



'S PANKRAZER Blatt

www.stpankraz.com

10. Jahrgang - Dezember 2004

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 8

Ein lang ersehnter Wunsch geht in Erfüllung Einweihung des Altenheimes St. Pankraz und der Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung

Mit einem feierlichen Festprogramm wurden am 26.09.2004 das neu errichtete Altenheim von St. Pankraz und die Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung eingeweiht.

Im alten Seniorenheim war wegen der baulichen Barrieren eine zeitgemäße Betreuung der Bewohner nicht mehr gegeben und so wurden die Voraussetzungen für einen Neubau geschaffen. Bei der Planung wurde der Wunsch der Landesregierung berücksichtigt und für die Gemeinde Proveis 2 Betten und für die Gemeinde Laurein 3 Betten reserviert.

Ebenso wurde dem Antrag der Bezirks-gemeinschaft Burggrafenamt Rechnung getragen, eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung im neuen Gebäude unterzubringen, denn für eine solche Einrichtung war im Ultental bereits seit längerem der Bedarf gegeben. Das Bauvorhaben hat damit also einen übergemeindlichen Charakter erhalten. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 5 Mill. Euro und die Bauphase betrug nicht ganz 3 Jahre.

Das neue Heim, welches bereits am 08.01.2003 bezogen werden konnte, bietet nun 25 Senioren großzügigen Raum und entspricht in der Einrichtung und Ausstattung der modernen Anforderung einer zeitgemäßen Altenbetreuung.

In der Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung finden 8 Betreute ein Zuhause, in dem sie sich wohl fühlen und sich von der täglichen Arbeit erholen können.

Die Zusammenarbeit der beiden verschiedenen Einrichtungen lässt sich auch in der gemeinsamen Nutzung einiger Dienste erkennen, so übernimmt das Altenheim die Zubereitung der Essen, die Pflege der Wäsche, das Reinigen der Räumlichkeiten, sowie den Nachtdienst. Dadurch werden Ressourcen genützt und Einsparungen erzielt. Auch Soziallandesrat Richard Theiner begrüßte diese Zusammenarbeit von



Kurz vor der Banddurchschneidung Breitenberger

Aufnahme: Fotogruppe Ulten/Oswald

unterschiedlichen sozialen Diensten in seiner Festansprache.

Zur gemeinsamen Einweihungsfeier erschienen zahlreiche Ehrengäste, Soziallandesrat Richard Theiner, Veronika Stirner-Brantsch, Julia Unterberger, Martina Ladurner, Sepp Lamprecht und Andreas Pöder.

Die hl. Messe und das Fest wurden von der Musikkapelle und vom Chorverein von St. Pankraz musikalisch umrahmt.

Der anschließende Tag der offenen Tür bot die Möglichkeit, das Haus zu besichtigen und sich zu überzeugen, dass das neue Heim sehr funktionstüchtig und

harmonisch ins Dorfbild eingebunden wurde und den Bewohnern einen wohlversorgten Lebensabend bietet. Die sehr zentrale Lage ermöglicht den Heimgästen den gesellschaftlichen Kontakt zum Dorfleben aufrecht zu erhalten.

Mit diesem gelungenen Projekt ist ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen und dem Ultental stehen nunmehr zwei bedarfsgerechte soziale Dienste zur Verfügung.

Bei der Einweihungsfeier konnte eine Broschüre der beiden Einrichtungen präsentiert werden. Unter der Koordination von Herrn Georg Gamper ist es

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

gelungen eine umfassende Festschrift der beiden Einrichtungen auszuarbeiten. Die Broschüre bietet einen Einblick in die Geschichte des Altersheimes, beschreibt die Dienste der Deutschordensschwester, erläutert die Baugeschichte, lässt in die Arbeit und in den Alltag des Altersheimes und der Wohngemeinschaft einblicken und erklärt die künstlerische Gestaltung der Hauskapelle (auch „Sonnenkapelle“ benannt).

Danken möchten wir auf diesem Wege besonders der Gemeinde St. Pankraz mit Herrn Bürgermeister Hermann Tumpfer an der Spitze, welche die Planung in die Wege geleitet hat und die Finanzierung des Neubaus übernommen hat.

Ein Dank gilt ebenso den zuständigen Landesämtern, dem Architekten Herrn Dr. Paul Gamper, dem Gesamtkoordinator des Projektes Herrn Dr. Günther Januth, dem Sicherheitskoordinator Herrn

Dr. Arch. Christian Schwarz und allen, die sich für dieses Projekt eingesetzt haben und es zu dem gemacht haben, was es heute ist, nämlich ein modernes, den zukünftigen Erfordernissen der Seniorenbetreuung gerechtes Haus.

Wir danken all jenen, welche bei der Einweihungsfeier mitgeholfen haben:

- dem Pfarrer, Hochw. Thaddäus Gasser für die Gestaltung der hl. Messe,

- der Musikkapelle und dem Chorverein St. Pankraz für die musikalische Umrahmung der Feier,

- der Freiwilligen Feuerwehr für den Parkdienst,

- der Schützenkompanie für den Aufbau und Abbau der Bänke und Tische und den Aufschank,

- Herrn Parth Paul für den Altaraufbau,

- Herrn Gruber Stefan, Frau Staffler Frieda, Frau Hofer Marlene, Frau Thaler Theresia und Frau Thaler Ida für die

Girlanden,

- der Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung für die Dekorationen,
- Herrn Gruber Egon und Herrn Thaler Adolf für's Grillen,

- Herrn Breitenberger Oswald und Herrn Mores Hans für die Fotos und den Film,
- Frau Paris Lisi, Frau Pircher Franziska, Frau Wenin Marianne, Frau Schwienbacher Maria, Frau Gruber Resi und Herrn Matzoll Josef für die Mithilfe beim Service und in der Küche.

Einen besonderen Dank möchten wir dem Personal des Altersheimes und der Wohngemeinschaft aussprechen. Nur durch eine gute Teamarbeit und viel Einsatz konnte das gelungene Fest so reibungslos über die Bühne gehen.

Der Präsident des
Altersheimes St. Pankraz
Albert Paris



Aus der Gemeindestube Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 11.10.2004

- Kläranlagen: Bezahlung des Beitrages 2004 an die Autonome Provinz Bozen für den Betrieb der Kläranlagen
- Mülldeponien: Bezahlung des Beitrages 2004 an die Autonome Provinz Bozen im Sinne des Art. 8/bis des LG 57/1976
- Gemeindefachstraßen: LG 24/1991 - Abtretung der Gp. 3479/3 der Kirchbachstraße an die Autonome Provinz Bozen
- Kanalisierung Wieserbachl: Genehmigung des Zusatzkostenvoranschlages
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben Nr. 03/2004
- Sekretariatsgebühren: Feststellung und Aufteilung der Sekretariatsgebühren des III. Trimesters 2004
- Buchhaltung: Liquidierung der laufenden Ausgaben Nr. 13/2004

Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 25.10.2004

- Buchhaltung: Analytische Haushaltsänderung zum Ratsbeschluss Nr. 11 vom 18.10.2004
- Personal: Bezahlung der Überstundenvergütung an das Gemeindefachpersonal für den Zeitraum 01.06.2004 - 30.09.2004
- Personal: Bezahlung der Fahrtkosten an das Gemeindefachpersonal für den Zeit-

raum 01.06.2004 - 30.09.2004

- Personal: Ausschreibung des Wettbewerbs zur Besetzung der Stelle eines Verwaltungsbeamten V. FE Berufsbild 30
- Unwetter 2000: Bezahlung der Honorarnote Nr. 89 vom 25.09.2004 an Herrn Dr. Ing. Oberkofler Bernd aus Lana für die Schadensabrechnungen an das Amt für Zivilschutz Rom
- Unwetter 2002: Bezahlung der Honorarnote vom 07.10.2004 an Herrn Dr. Ing. Oberkofler Bernd aus Lana für die Planung, Bauleitung und Abrechnung der Zufahrtsstraße Mitterbad
- Unwetter 2003: Bezahlung der Honorarnote vom 07.10.2004 an Herrn Dr. Ing. Oberkofler Bernd aus Lana für die Bauleitung und Abrechnung der Arbeiten bei der Straße Eggen Forch Leit
- Altersheim: Anschaffung eines Bücherregals für den Aufenthaltsraum
- Kläranlage: Verlegung der Leerrohre für die Errichtung einer Telefonleitung für Störmeldungen
- Kindergarten: Bezahlung verschiedener Rechnungen für Arbeiten und Einrichtungen beim Kindergarten
- Schulen: Ankauf von Batterien für die Bodenreinigungsmaschine der Mittelschule

- Schulen: Bezahlung der Rechnung an die Pedacta objekt GmbH aus Lana für die Lieferung von Schulbänken und Schülerstühlen
- Ex Schule St. Helena: Bezahlung der Rechnung für den Austausch aller Lampen an Herrn Staffler Manfred
- Altersheim: Bezahlung der Rechnungen für Zusatzarbeiten Eingang Wohngemeinschaft und Waschraum
- Soziales: Grundsatzentscheidung über die finanzielle Unterstützung der Seniorengymnastik
- Altersheim: Bezahlung der Rechnungen für die Einweihung des Altersheimes
- Schulausspeisung: Außerstellenplanmäßige Anstellung der Frau Schwelensattl Martha aus St. Pankraz für den Aushilfsdienst bei der Schulausspeisung
- Fahrzeuge: Genehmigung der Angebote für die außerordentliche Revision des Unimog 1200
- Buchhaltung: Liquidierung der laufenden Ausgaben Nr. 14/2004

Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 08.11.2004

- Schulanierung: Genehmigung der Endabrechnung und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Durchführung der Spenglerarbeiten - 2. Baulos Teil - Mittelschule
- Straßendienst: Bezahlung der Leitplancken an die Metalmeccanica Fracasso SpA aus 30032 Fiesso d'Artico Barbagistr. 7
- Personals: Bezahlung des Anteils 2002 der Spesen für gewerkschaftliche Tätigkeiten im Sinne des Übergangsabkommens vom 29.11.2002
- Buchhaltung: Liquidierung der laufen-

- den Ausgaben Nr. 15/2004
- Beiträge: Gewährung eines Beitrages an die öffentliche Bibliothek St. Pankraz
- Schulen: Bezahlung der anteilmäßigen Führungskosten der Gund- und Mittelschule Lana für die Schuljahre 2002/03 und 2003/04
- Urbanistik: Erteilung des positiven Gutachtens im Sinne des Art. 112 des LG 13/1997 für die Reduzierung des Grenzabstandes zur Zonenstraße Station G.p. 50/8 - Abänderung des Beschlusses Nr. 178/A/04
- Kindergarten: Reduzierung der Kindergartengebühr 2004//05 für Familien in Berggebieten mit mehr als 3,5 km Entfernung zum Kindergarten
- Beiträge: Gewährung eines Beitrages von 200 € an den Chor von St. Pankraz für eine kulturelle Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat

Sitzung des Gemeinderates vom 18.10.2004

- Protokoll: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 30.04.2004
- Personal: Abänderung des Stellenplanes der Gemeindeangestellten
- Bilanzänderung: Bilanzänderungen mit Fondumbuchungen
- Freiwillige Feuerwehr: Anpassung des Haushaltsvoranschlages 2004 an die Ergebnisse der Abschlußrechnung 2003 der freigew. Feuerwehr St. Pankraz
- Müllabfuhrdienst: Abänderung der Gemeindeverordnung über die Regelung des Müllabfuhrdienstes
- Kindergarten: Ernennung des Gemeindevertreters in den Kindergartenbeirat
- Kommission Zuweisung Mietwohnungen: Ernennung des Gemeindevertreters in die Kommission zur Zuweisung von Mietwohnungen
- Bauleitplan: Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde St. Pankraz

Ausgestellte Baukonzessionen Oktober 2004

- Baukonzession Nr. 55/04 für den Ab-

- bruch des einsturzgefährdeten Stalles/Stadels „Obereben“. Bauherren: Gruber Angelika verehel. Schwellensattl und Dr. Schwellensattl Oskar, Dörfel 25 - Raiffeisenkasse, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 24/04 für den Bau einer Milchammer und außerordentl. Instandhaltungsarbeiten beim Stadel. Bauherrin: Alber Frieda verehel. Schwienbacher, Vettererberg 7 - Löschchen, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 47/04 für die Erneuerung der Trinkwasserversorgung zum „Holznerhaus“. Bauherren: Gamper Johann, Holzneregg 7 - Holzner, St. Pankraz und Gamper Waltraud Wwe. Haller, Piavestr. 49/A, Meran
- Baukonzession Nr. 61/02 für die Aufwertung des Dorfzentrums von St. Pankraz. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 44/04 für den Neubau eines Einfamilienhauses. Bauherr: Tratter Armin, Linseracker 8, St. Pankraz

**Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNG**

Eintragung in die Verzeichnisse der Wahlpräsidenten bzw. Stimmzähler

Wahlberechtigte Bürger, welche den Abschluss einer Oberschule oder ein Doktorat und das Diplom des Zweisprachigkeitsnachweises B oder A vorweisen, können sich in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten eintragen lassen.

Wahlberechtigte Bürger, welche die Pflichtschule abgeschlossen haben, können sich in das Verzeichnis der Stimmzähler eintragen lassen.

Der Bürgermeister

**Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNG**

Auszug aus der Verordnung für Hausschlachtungen

- 1) vom 15.11. bis 15.03. jeden Jahres sind Hausschlachtungen von Schweinen, Schafen und Ziegen durch gegenständliche Verordnung genehmigt (ohne die bisherige Meldung an den Amtstierarzt);
- 2) Hausschlachtungen von Kälbern, Rindern und Pferden werden auf schriftliches Ansuchen im Gemeindeamt von Fall zu Fall genehmigt (nur nach Vorlage des Tierpasses).
- Das Schlachtdatum muss mit dem amtlichen Fleischbeschautierarzt vereinbart werden (Dr. Gufler Helmth, Tel. 335 61 49 833)
- 3) die jährliche Obergrenze (pro Winter) beträgt 2 Großvieheinheiten;
- 4) Schlachtabfälle müssen ordnungsgemäß entsorgt werden (Container Gemeinde Ulten);
- 5) der Verzehr von Fleisch aus Hausschlachtungen ist auf die Familienangehörigen beschränkt;
- 6) jede Missachtung der vorliegenden Verordnung wird mit den dafür vorgesehenen Verwaltungsstrafen geahndet;
- 7) diese Verordnung gilt bis auf Widerruf.

Der Bürgermeister

**Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNG**

Telefonbücher

Es wird mitgeteilt, dass jene Haushalte welche kein neues Telefonbuch erhalten haben im Gemeindeamt eines abholen können (Büro Steueramt/Buchhaltung).

Der Bürgermeister

**Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNG**

ICI 2004

Die Bürger werden darauf aufmerksam gemacht, dass der Saldo der Gemeindeliegenschaftsteuer innerhalb 20. Dezember 2004 zu bezahlen ist.

Der Bürgermeister

Mitglieder des Weißen Kreuzes haben Vorteile

Am 15. November startet das Weiße Kreuz seine Mitgliederaktion 2005. Der jährliche Beitrag der vielen aktiven Mitglieder bedeutet nicht nur Unterstützung der Freiwilligen und der Mitarbeitenden, sondern sichert auch dem einzelnen Mitglied auch eine Reihe von Vorteilen. Und heuer sind es noch mehr als die letzten Jahre.

Für 22 Euro Jahresbeitrag wird man zum **Mitglied „Südtirol“**. Das bedeutet, dass man heuer erstmals den Anschluss eines Hausnotrufgerätes für Senioren kostenlos erhält.

Weiter übernimmt das Weiße Kreuz die Kosten des Tickets, das anfällt wenn man einen medizinisch notwendigen Einsatz der Flugrettung benötigt.

Auch kostenfrei sind fünf Krankentransporte zu Gesundheitsstrukturen und Altersheimen in Südtirol und der Provinz Belluno, die die öffentliche Hand nicht übernimmt, ab dem fünften Transport in Südtirol zahlt man 20 % weniger (maximal 2000 km) und die Transporte außerhalb Provinz sind zum halben Preis erhältlich. Freilich handelt es sich hierbei immer um Krankentransporte, das heißt der Patient muss gehunfähig sein. Die ärztliche Verschreibung ist nicht mehr notwendig.

Auch kann das Mitglied des Weißen Kreuzes kostenfrei einen Erste Hilfe-Grundkurs in der nächsten Sektion besuchen und hat das Wahlrecht bei der Vollversammlung des Vereins.

Mit der Familienkarte für 40 Euro sind die Vorteile auf die ganze Familie übertragbar. Davon sind Eltern und zu Lasten lebende Kinder bis 26 Jahren, die auf dem aktuellen Familienbogen aufscheinen, betroffen.

Mit dem Hausnotrufgerät erhalten allein lebende Senioren auf Knopfdruck schnelle Hilfe aus der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes, die rund um die Uhr besetzt ist. Es ist eine wichtige vorbeugende und Leben rettende Einrichtung, die schon jahrelang erfolgreich erprobt ist.

Mitgliedschaft Weltweiter Rückholdienst

Gegen einen Jahresbeitrag von 50 Euro (Familienkarte 85 Euro) wird man Mitglied „Weltweiter Rückholdienst“ und sichert sich somit einen gewaltigen Vorteil. Bei Unfall oder Krankheit im Ausland wird man mit dem Weltweiten Rückholdienst des Weißen Kreuzes schnell und professionell nach Hause gebracht, ohne dafür einen Cent zu bezahlen. Der Dienst ist zusammen mit dem Arbeiter-Samariter-Bund in Köln organisiert und nutzt dessen Airambulance-Flieger und

mehrsprachiges Infonetz. Ein Vorteil speziell für Mitglieder, die dauernd auf Achse sind.

„Eine Mitgliedschaft beim Weißen Kreuz ist aber vor allem ein klares Ja zu den vielen freiwilligen, die jahrein jahraus alle Feiertagsdienste in ganz Südtirol übernehmen. In Zahlen ausgedrückt arbeiten durchschnittlich 634 Freiwillige fast 6000 Stunden pro Wochenende und sorgen dafür, dass schnelle Hilfe auch in entlegenen Ortschaften möglich ist“, unterstreicht Georg Rammimair, Präsident des Weißen Kreuzes.

Der Mitgliedsbeitrag kann bei jedem Bank- oder Postschalter eingezahlt werden oder bequem mit Kreditkarte im Internet unter www.wk-cb.bz.it.



Ob Mitglied „Südtirol“ oder „Weltweiter Rückholdienst“, die Unterstützung des Weißen Kreuzes macht sich auf jeden Fall bezahlt. Die meisten Sektionen des Weißen Kreuzes haben nun eine Mitgliederkasse eingerichtet. Wer den Mitgliedsbeitrag dort entrichtet, erhält ein kleines Dankeschön für seine freundliche Unterstützung.

Nach der Rekordzahl von 37.000 Mitgliedern im Jahr 2004 erhofft sich der Landesrettungsdienst einen weiteren Zuwachs an Mitgliedern.

Informationen zur Mitgliederaktion 2005 erhalten Sie unter 0471 444 310 oder 444 313 oder info@wk-cb.bz.it oder www.wk-cb.bz.it.

JETZT!

Werden Sie Mitglied 2005 und helfen Sie uns helfen!
Unterstützen Sie die schnelle Hilfe, die Leben retten.
Mit nur 22 Euro.

LANDESRETTUNGSVEREIN
ASS. PROV. DI SOCCORSO

Infonets 0471 444310/313

www.wk-cb.bz.it

Bergrettungsdienst Ulten - Pistenrettung

Schigebiet Ulten-Schwemmalm



Mit Saisonbeginn wird der Bergrettungsdienst Ulten auch heuer wieder den Pistenrettungsdienst im Schigebiet Schwemmalm übernehmen. Der Pistenrettungsdienst versieht die Erstversorgung, Rettung und Transport der Verletzten. Dieser Dienst wird von Fachkräften ausgeführt, die eine entsprechende Ausbildung in Erste Hilfe nachweisen können und über die erforderlichen und geeigneten Geräte und Ausrüstung verfügen.

Um eine qualifizierte Ausübung des Dienstes zu sichern, gibt es im heurigen Jahr einige Neuerungen in Hinsicht auf die Ausrüstung.

Die Rettungshelfer werden mit einer eigenen Kleidung ausgerüstet. Ein entsprechender Schioverall soll einmal als Eigenschutz, aber viel mehr als Kennung und Ausweisung der Pistenrettung auf den Schipisten und gegenüber den Verletzten dienen.

Weiters sind medizinische Geräte angekauft worden, unter anderem ein voll ausgestatteter Rettungsrucksack und ein halbautomatischer Defibrillator.

Leben retten mit DEFI

Häufigste Todesursache

Sogeschicht es täglich. Bei der Arbeit, beim Sport oder auf Reisen. Der Herzinfarkt ist die häufigste Todesursache. Unabhängig vom Alter oder Geschlecht, einen Herzinfarkt kann jeder Mensch erleiden. Doch nicht jeder muss daran sterben.

Leben retten

Mit einfach zu bedienender Technik und einer speziellen Ausbildung können Helfer der Rettungsdienste Herzinfarktopfer auf der Stelle wieder beleben.

Was bedeutet Frühdefibrillation?

Unter „Frühdefibrillation“ versteht man die Abgabe von Elektroschocks mittels automatischen externen Defibrillationsgeräten. Das Ziel: Die Überwindung eines Herzstillstandes.

Große Überlebenschance

Je schneller mit der Defibrillation begonnen wird, desto größer ist die Chance auf

Erfolg. Nach neuesten Erkenntnissen liegt die Wahrscheinlichkeit zu überleben bei ca. 50 %. Allerdings: Setzt die Erste Hilfe erst nach 5 Minuten ein, liegt die Überlebenschance bei nur noch 2 %. Denn nach einem Herzstillstand sinkt die Überlebenschance mit jeder Sekunde. Nach nur drei bis sechs Minuten führt der Sauerstoffmangel zu Hirnschäden, die ein Weiterleben kaum mehr ermöglichen. Mit jeder weiteren Minute sinkt die Wahrscheinlichkeit

rapide, dass das Herz je wieder schlagen kann. Wird hingegen in den ersten Minuten mit einem gezielten Elektroschock behandelt, beträgt die Überlebenschance über 90 Prozent. Sanitäter setzen dazu schon seit langem so genannte Defibrillatoren ein. Das Problem ist nur: Bis professionelle Rettungskräfte vor Ort sind, sind die meisten Opfer bereits verstorben. Nur ausgebildete Helfer und ein sofort verfügbarer automatischer Defibrillator (AED) könnten helfen das Leben der Betroffenen zu retten.

Neues Lawinerverschüttetensuchgerät

Von der Firma RECCO wurde dem Berg-

rettungsdienst Ulten ein Recco-Suchgerät gesponsert. Dieses Gerät befindet sich meistens im Schigebiet und wird in Zukunft bei allen Lawineneinsätzen eingesetzt.

Das RECCO®-SUCHGERÄT für Lawinerverschüttete

Jedes Jahr finden zahlreiche Menschen in den Alpen bei Lawinenunfällen den Tod. Die Statistik zeigt, dass 92 % aller Ganzverschütteten nach 15 Minuten noch leben. Nach 45 Minuten leben jedoch nur noch 25 % aller Ganzverschütteten. Es ist deshalb äußerst wichtig, dass Rettungsdienste schnell und mit effektiven Hilfsmitteln suchen können.

Das RECCO®-Suchgerät ist eine Ergänzung zu den bisherigen Suchmethoden, wie Lawinenhund, LVS-Gerät, Sondierung etc.

Im Schigebiet Schwemmalm wird dieses Gerät erstmals vom Bergrettungsdienst Ulten eingesetzt.

Die Suchperson hört das Signal als Ton im Kopfhörer und kann, dank der Richtungs Wirkung des Signals, das Lawinenopfer schnell und genau lokalisieren. Voraussetzung ist natürlich, dass der Verschüttete mit eigenen Reflektoren ausgestattete Kleidung trägt (Schuhe, Windjacke, usw.).

Bergrettungsdienst Ulten

Schigebiet Schwemmalm

Gerüstet für den Ernstfall

Unzählige Lift- und Sesselbahnanlagen räkeln sich an Südtirols Bergen empor. Und gerade in den kommenden Wochen werden diese Sessel- und Seilbahnanlagen gefragter denn je!

Wenn sich die weiße Pracht wieder über das Land legt, dann kribbelt es an den Füßen, die Bretter werden umgeschnallt, und es geht ab auf die Schipiste. Täglich werden in Südtirols Bergen abertausende von Schitouristen mit den Beförderungsanlagen den Berg hoch befördert. Diese Anlagen unterliegen in Italien besonders strengen Kontrollen, eine maximale Ausfallsicherheit muss gewährleistet sein. Doch wenn der Teufel im Detail steckt, so kommt es in gezählten Ausnahmefällen zu Stillständen! Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Lifthanlage zum Stillstand kommt ist gleich Null, doch dürfen solche Ausnahmesituationen nie ausgeschlossen werden.

Deshalb ist es für jeden Betreiber einer solchen Anlage Pflicht in regelmäßigen Abständen Evakuierungsübungen zu organisieren. Eine solche Übung fand vor



kurzem im Schigebiet Schwemmalm, im Ultental, statt.

Zahlreiche Helferhände aus den Reihen der Bergrettung Ulten und Lana, der Feuerwehren des Tales sowie aus den Mitarbeitern der Liftgesellschaft übten intensiv die Evakuierung einer Sesselbahnanlage.

(Fortsetzung auf Seite 6)

Gerüstet für den Ernstfall

(Fortsetzung von Seite 5)

Dabei geht es nicht nur um das gekonnte Anwenden der verschiedenen Rettungssysteme, vor allem geht es aber auch um die logistische Abwicklung einer solchen Personenrettung.

Man nehme an, ein mit Personen voll besetzter Lift bleibt stehen. Im Nu sind mehr als 100 Personen in einer missli-

chen Lage, es gilt diese so schnell wie möglich zu befreien. Ein nicht leichtes Unterfangen, bedenkt man, dass oftmals das Gelände und vor allem die Wetterunbilden ein Übles spielen.

So widmete man sich bei dieser Übung hauptsächlich dem vor einigen Jahren errichteten Vierer-Sessellift Schwemmalm.

Es galt hier einmal die vorhandenen Ein-

satzpläne einzuhalten, und andererseits das Rettungsgerät zur richtigen Zeit, am richtigen Ort einzusetzen. Klarerweise geht bei einer solchen Übung einmal die Sicherheit und der Lerneffekt für die Einsatzkräfte vor, zudem waren alle Anwesenden nach der Rettungsübung überzeugt, dass im Ernstfall rasch und gekonnt Hilfe gebracht werden kann.

Bergrettungsdienst Ulten

Sozialsprengel Lana - Vorstellung



Sozialassistentin
Simona Kröss



Sozialassistentin
Verena Pichler

In schwierigen Familiensituationen sind wir gesetzlich verpflichtet, zum Schutze der Minderjährigen mit dem Jugendgericht zusammenzuarbeiten.

Wer kann sich an uns wenden:

- Eltern von Minderjährigen
- Minderjährige selbst
- Institutionen/Einrichtungen, wie z.B. Schulen, Kindergärten, Ärzte, ...

- Dritte Personen, welche sich um das Wohl eines minderjährigen Kindes sorgen, beispielsweise bei Kenntnis von Vernachlässigung und Verwahrlosung

Was können wir für unsere Adressanten tun:

- Individuelle Beratung für Lösungsmöglichkeiten anbieten
- Für eine Verbesserung der Lebens-

situation von Kindern und Jugendlichen arbeiten wir mit den Basisdiensten (Hauspflege, Finanzielle Sozialhilfe, Mütterberatung), sowie mit spezialisierten Institutionen und Einrichtungen (Kindergärten, Schulen, Jugendeinrichtungen...) zusammen. Wir bieten eine gemeinsame Hilfeleistung, welche den unterschiedlichen Bedürfnissen der Minderjährigen gerecht wird.

Wie bekommen Sie einen Termin bei uns:

Sie können sich von Montag bis Donnerstag von 8:30 Uhr - 12:00 Uhr und von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr und Freitags von 8:00 Uhr - 13:00 Uhr an den Bürgerservice im Sozialsprengel Lana wenden, Rufnummer 0473/553020.

Wenn Sie noch nie mit dem Sozialsprengel Kontakt hatten, bekommen Sie über den Bürgerservice einen Termin für ein Erstgespräch.

Unsere Aufgaben im Sozialsprengel Lana:

Wir beraten und unterstützen Familien mit Minderjährigen in erziehungsschwierigen Situationen und organisieren individuelle Betreuungsprogramme. Außerdem stehen wir für allgemeine Informationen im Bereich Minderjährige und Elternschaft zur Verfügung.



Erzieherin
Beate Hoch-rainer



Erzieherin Christine Wenin



Erzieherin Verena Gruber



Erzieherin Imelda Staffler



Sozialpädagogin Samantha Ferdigg

Was sind unsere Aufgaben im Sozialsprengel Lana?

Die Aufgabe der Erzieher im Sozialsprengel gliedert sich in 2 Bereiche:

- Beratung und Unterstützung von Familien mit Minderjährigen in erziehungsschwierigen Situationen und Organisation von individuellen Betreuungsprogrammen.
- Ausarbeitung und Koordination von Präventionsprojekten in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen/Einrichtungen, wie Gemeinden, Jugenddienst, Jugendzentrum, Schule, usw.

Wer kann sich an uns wenden?

- Eltern von Minderjährigen
- Jugendliche selbst
- Private und öffentliche Institutionen/Einrichtungen: z.B. Schulen, Kindergärten, Ärzte.

Was können wir für unsere Adressanten tun?

- Individuelle Beratung um Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten
- Erstellung von individuellen Erziehungsprogrammen bei Bedarf auch in Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten, sozialpädagogischen Einrichtungen, usw.

- Hilfestellung bei der Ausarbeitung von Präventionsprojekten in der Kinder- und Jugendarbeit und bei der Organisation von Freizeit- und Sommerbeschäftigungen

Wie bekommen Sie einen Termin bei uns:

Sie können sich von Montag bis Donnerstag von 8:30 Uhr - 12:00 Uhr und von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr und Freitags von 8:00 Uhr - 13:00 Uhr an den Bürgerservice im Sozialsprengel Lana wenden, Rufnummer 0473/553020.

Schwemmalm vor der Wende? Vorsichtiger Optimismus bei der USSGmbH

Das Skigebiet Schwemmalm ist Teil des Verbunds Ortler Skiarena, dem Zusammenschluss von 15 Skigebieten im Westen Südtirols, der nach dem Neustart im vergangenen Jahr heuer die zweite große Winterkampagne „fährt“.

Mit einem Gesamtbudget von 260.000 Euro jährlich will man auch im Westen Südtirols und unter der Federführung der Südtirol Marketing Gesellschaft Versäumtes nachholen und zu den großen Skiverbänden im Osten Südtirols aufschließen.

Finanziert wird das Ganze durch den Verbund Ortler Skiarena selbst, aber auch durch großzügige Unterstützung durch die EU-Programme LEADER+ und INTERREG, deren Anliegen es dabei ist, bestehende Angebote besser und gezielter zu vermarkten, Synergien zu nutzen und ein gemeinsames Image der Skigebiete im Westen Südtirols zu schaffen... Mit Individualität, Familienfreundlichkeit und Schneesicherheit sowie dem Slogan „Klein, aber fein“ will man vor allem Familien in die attraktiven Skiorte locken.

Diese Vermarktung ist im wesentlichen nach außen gerichtet, der Schwerpunkt der werblichen Anstrengungen liegt bei der Bewerbung des deutschsprachigen Auslands sowie jener des italienischen Markts.

Die Schwemmalm lebt von den Wochenenden

So wichtig und notwendig diese Anstrengungen auch sind, wir alle wissen, dass unser Skigebiet nicht zuletzt vom Zustrom der Besucher an den Wochenenden lebt. Das beweist allein die Tatsache, dass wir ja wesentlich davon abhängig sind, ob an den Wochenenden Schönwetter ist oder nicht. Wenn nicht das einzige, so ist das Wochenendgeschäft mit ca. 60 % des Umsatzes sicher das wesentliche Standbein für die Rentabilität des Skigebiets Schwemmalm.

Aus den uns vorliegenden Daten wissen wir, dass die Skifahrer am Wochenende zum Großteil Einheimische sind. Daraus schließen Marktexperten und sagt uns der „Hausverstand“, dass unser Skigebiet für diese Klientel nur solange attraktiv bleibt, solange eine bestimmte Erreichbarkeit und Bequemlichkeit der Strukturen gegeben sind. Dass eine angemessene Erreichbarkeit bereits heute kaum gegeben ist, beweist allein die Tatsache, dass bereits heute des Öfteren an Wochenenden die Grenze der Zumutbarkeit erreicht, wenn nicht überschritten wird. Es gibt nämlich Tage, an denen Skifahrer Stunden benötigen, um beispielsweise von St. Walburg ins Skigebiet zu gelangen.

Und wie soll es weitergehen? Der Ausbau der Straße wird zwar von den Gegnern der Umlaufbahn ständig als Alternativlösung ins Feld geführt. Niemand hat allerdings bis heute einen Nachweis

dafür erbracht, dass die öffentliche Hand an diesen Ausbau auch nur denkt, geschweige denn die Finanzierbarkeit und damit die Realisierbarkeit eines solchen Vorhabens geprüft. Angenommen, dieser Ausbau ließe sich realisieren, stünde man dennoch vor einem zweiten, diesmal unüberwindbaren Engpass: die Verfügbarkeit von Parkplätzen. Die natürlichen Gegebenheiten lassen es nämlich nicht zu, dass in der Nähe der heutigen Talstation größere Parkplatzmöglichkeiten geschaffen werden. Nur mit hohem, unzumutbarem und unrealistischem Aufwand könnte eine Parkgarage gebaut werden, die aber Unsummen verschlingen würde und daher als realistische Alternative ausscheidet. Wie bereits in unserem letzten Beitrag beschrieben, ist aber auch die Zubringung mittels Skibussen kein realistisches Vorhaben, allein aufgrund der erforderlichen Anzahl an Bussen ist dies keine praktikable Alternative...

Während ansonsten überall gegen die Errichtung neuer Straßenverbindungen Sturm gelaufen wird, soll im Ultental gerade eine neue Straße die Lösung des Problems mit sich bringen.

Wir stehen weiter hinter einer modernen Anbindung ans Tal

Bleibt, unserer Meinung nach und den Entscheidungen der letzten Generalversammlung unserer Gesellschaft folgend, die seit langem geplante Anbindung des Skigebiets an das Tal. Dies um so mehr, als wir aus den Zusagen der maßgeblichen Politiker noch für kurze Zeit eine Beitragsmöglichkeit von bis zu 75% für ei-

ne solche Umlaufbahn erwarten können. Erst die Errichtung dieser modernen Zubringung in das Skigebiet ermöglicht und rechtfertigt die restlichen Investitionen im Skigebiet selbst (geplanter Mutegg-Sessellift...). Mit Sicherheit steht 2005 die 30jährige Revision des 2erSessellifts Larcherberg-Breiteben an, der dann weitere zehn Jahre in Betrieb sein könnte.

Vorsichtiger Optimismus

Nach der Ablehnung der lange Jahre ins Auge gefassten Verbindung von Kuppelwies aus, hat der Verwaltungsrat der USSGmbH in letzter Zeit Gespräche mit den Grundeigentümern geführt, die von den zwei noch im Raum stehenden Alternativen zur Talanbindung betroffen wären. Dabei hat sich eine positive Grundtendenz herauskristallisiert, die bei den Betreibern des Projekts vorsichtigen Optimismus herrschen lässt. Es wäre jetzt verfrüht und damit nicht zielführend, einzelne Details über geplante Trassenführungen u. ä. nach außen zu tragen, bevor die entsprechenden Grundeigentümer nicht ihre Zustimmung dazu gegeben haben. Wir sind aber auf einem guten Punkt angelangt. Wir ersuchen alle Verantwortlichen, die für die wirtschaftliche Entwicklung des Tals und der Region insgesamt zuständig sind, im Kleinen aber auch die betroffenen Grundeigentümer weiterhin um ein Bewusstsein, das dieser Verantwortung für unser Gebiet und unsere Bevölkerung gerecht wird.

Der Verwaltungsrat der USSGmbH

Nou a moll....

Vor einigen Jahren kaufte die Ultner Kaufmannsgilde mit dem Erlös der Weihnachtsaktion eine Hüpfburg.

Sie wird an Vereine verliehen, Institutionen wie die Kindergärten nutzen sie. Insgesamt wird sie etwa zehn mal im Jahr zur Freude von Jung und Alt bei verschiedensten Veranstaltungen aufgestellt.

Dafür muss sie aufgeblasen, geputzt, auf Fehler überprüft wieder zusammengefasst, gelagert und verwaltet werden.

Das alles macht Wilfried Zöschg, der Elektriker, unentgeltlich und mit großem Verantwortungsbewusstsein.

Mögen all die Freuden-

schreie der Kinder wie ein Dank zu ihm kommen!

Wir von der Ultner Kaufmannsgilde danken Wilfried für diesen Einsatz und manche Eltern und Großeltern werden sich dem anschließen, wenn sie ihre Schützlinge wohlbehütet bei der Hüpfburg abholen.

Die Ultner Kaufmannsgilde



Raiffeisen-Information



Die Raiffeisenkasse informiert Mitglieder und Kunden

Viel wurde in den Medien geschrieben und berichtet in den vergangenen Monaten über die kürzlich verabschiedete Rentenreform und wie die Renten in Zukunft gesichert und finanziert werden könnten. Trotzdem herrscht beim Großteil der Bevölkerung nach wie vor große Ungewissheit, wie die gesetzliche Altersvorsorge in Zukunft aussehen wird. Fest steht, dass die Finanzierbarkeit der öffentlichen Rente, große Einsparungen erfordert und dass sich die Altersvorsorge zunehmend weg von der Solidargemeinschaft (Generationenvertrag) hin zur individuellen Altersversorgung wandelt, was mehr finanzielle Eigenverantwortung für jeden Einzelnen bedeutet. Im Sinne ihres Förderauftrages, ihren Mitgliedern und Kunden aktuelle Informationen zu liefern und sie auch für eine ausreichende Zukunftssicherung zu sensibilisieren, hat die Raiffeisenkasse kürzlich zum Informationsabend: „Pensplan - die regionale Zusatzrente“ geladen. Im gut besuchten Raiffeisensaal in St. Walburg konnte kein geringerer als der Präsident des Centrum PensPlan, Prof. Gottfried Tappeiner den zahlreich erschienenen Anwesenden nützliche Informationen über die regionale Zusatzrente geben. Prof. Tappeiner zeigte gleich zu Beginn genügend plausible Gründe auf, warum



jeder rechtzeitig beginnen sollte, sich eine Zusatzrente aufzubauen. Er ging auf das italienische Rentensystem und auf die neue Pensionsreform ein, stellte das Projekt PensPlan vor und informierte über Beitrittsmöglichkeiten. Der Referent zeigte auch anhand von einigen praktischen Rechenbeispielen, wie viel ein Durchschnittsverdiener jährlich in

den Pensionsfonds einzahlt und verwies auch auf die mögliche Steuerersparnis. Anschließend hatten die Teilnehmer noch genügend Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich noch genauer zu informieren. Bei Brötchen und einem Umtrunk ging der Meinungsaustausch und die Diskussion noch einige Zeit weiter.



Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr.

Easy Value Coupon Replay

- die sichere Kapitalanlage...

..... mit hohen Ertragschancen

bei deiner Raiffeisenkasse

Nach den Erfolgen der bisher ausgegebenen indexgebundenen Finanzanlagen, hat Raiffeisen in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisen Versicherungsdienst ein neues Anlageprodukt herausgegeben. Diesmal mit einer garantierten Zinszahlung nach 18 Monaten von 4 %: Für die folgenden 30 Monate ist die Rendite an die Entwicklung des japanischen Aktienindex Nikkei 225 gekoppelt.

Beschreibung:

- > Laufzeit: 4 Jahre
- > Zinszahlung nach 1 fi Jahren von 4% auf die investierte Prämie
- > Danach Ertrag an den Aktienindex Nikkei 225 gekoppelt - mit Renditemöglichkeit bis zu 30%
- > Mindestbetrag: 1.000 Euro - kann jeweils um 500 Euro erhöht werden
- > Zeichnungsfrist: bis zum 23. Dezember 2004

Vorteile:

- > Sichere Sparform mit Kapitalgarantie
- > Hohe Gewinnchancen
- > Keine Spesen - 100% des investierten Kapitals wird veranlagt
- > Keine Verwaltungsgebühren
- > Rückkauf nach einem Jahr möglich
- > Das angereifte Kapital kann weder gepfändet noch beschlagnahmt werden

Für nähere Informationen und ausführliche Beratung stehen wir wie immer gerne zur Verfügung.

Fördersparbrief Menschen helfen...

Wir bieten unseren Kunden jetzt auch Sparbriefe an, die solidarische Projekte in Zusammenarbeit mit dem Bäuerlichen Notstandsfonds finanzieren.

Mit diesem zweckgebundenen Einlagen können zinsbegünstigte Darlehen und Kredite an jene bäuerlichen Familien vergeben werden, welche durch Unglück oder schweren Schicksalsschlag in Not geraten sind. Damit möchte die Raiffeisenkasse eine Beitrag leisten, um die Bewirtschaftung des Hofes weiterhin zu sichern.

Eine ausführliche Beratung und die Zeichnung dieser ethischen Geldanlage „Menschen helfen - Bäuerlicher Notstandsfonds“ erhalten Sie direkt in unseren Geschäftsstellen.

Ihre



Nachruf für Valentin Staffler, Poster Valt

Valentin Staffler, Poster Valt, geboren in St. Pankraz am 17. Mai 1934, ist am 05. März 2004 unerwartet, einsam und alleine in seiner Mietwohnung, Kirchbach 1, gestorben.

Was dem Valt im Leben oft an Erfolgen und Freuden verwehrt war, hat er anderen oft durch seinen uneigennütigen Einsatz geben können. Das trifft vor allem beim Wintersportverein (WSV) St. Pankraz zu, wo der Valt seine Freizeit und oft auch seine Arbeitszeit ehrenamtlich für den Verein eingesetzt hat.

Seit dem Gründungsjahr 1965 war er als Funktionär (einige Perioden), als Akteur und vor allem als Betreuer und Begleiter der Rodler unermüdlich tätig. War irgendwo hinzufahren, irgendwo etwas zu holen, herzurichten oder die Pisten zu preparieren, der Valt war immer da. Er war mit Leib und Seele bei der Sache und ein kameradschaftlicher Betreuer seiner Mannschaft, im Notfall half er sogar dem „Gegner“ den Schlitten startbereit zu machen, eine sportliche Geste, die nicht jedermanns Sache ist, aber für den Valt war es eine Selbstverständlichkeit.

Was den Valt besonders auszeichnete war seine freundliche und ruhige Art die Dinge anzugehen und ohne großes Aufsehen zu erledigen.

Mitglied war er auch beim Fischerverein und beim AVS, aber sein Herz schlug für den WSV.

Jahrelang hat er im Auftrag der Gemeinde auch die Schneeräumung auf Straßen und Plätzen erledigt; auf Grund seines gekonnten und pünktlichen Einsatzes ist ihm Lob und Anerkennung zu zollen.

Seinem Sohn Manfred, sei bei dieser Gelegenheit nochmals unser Mitgefühl für den unersetzbaren Verlust ausgedrückt.

Mit diesen Gedanken möchte der WSV St. Pankraz, im eigenen und im Namen anderer Vereine und Institutionen, dem Valt für seinen vorbildlichen Einsatz im Dienste der Gemeinschaft danken und ihn auf diese Weise in ehrendem Gedenken behalten.

Der Wintersportverein St. Pankraz



Der Valt am Start bei einem Vergleichsrennen in St. Felix, Jänner 1998

Ultner Bänkelsänger - Jahresbericht 2004

Wiederum neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Für uns Bänkelsänger war es ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr. Am 30.-31. Juli, sowie am 1. August haben wir gemeinsam mit der Musikgruppe „Huamisch“ das nunmehr bereits traditionelle „Open Air“ in Kuppelwies veranstaltet. Es war dies ein gelungenes Fest und ist mittlerweile aus der Vielfalt an Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken. Das Wetter hat fabelhaft mitgespielt und somit zum guten Gelingen wesentlich beigetragen. Zum ersten Mal fand heuer am 1. August der „Ultner Höfelauflauf“ statt. Auch dies war eine gelungene Veranstaltung mit Volksfestcharakter. Wir Bänkelsänger haben für das leibliche Wohl der Läuferinnen und Läufer und der Zuschauer gesorgt. Die Zusammenarbeit hat sehr gut geklappt und wir haben bewiesen, dass mit vereinten Kräften wesentlich mehr erreicht werden kann. Wir möchten bei dieser Gelegenheit allen, die uns in irgendeiner Form unterstützt haben, recht herzlich danken! Besonders danken möchten wir den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Ohne diese freiwillige Mitarbeit, wäre eine solche Großveranstaltung nicht möglich. Das Fest und der Höfelauflauf werden im kommenden Jahr wiederum an drei aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden.

Heuer feiern wir das zwanzigjährige Bestandsjubiläum. Zu diesem Anlass haben wir eine CD mit Advents-, Weihnachts- und Neujahrsliedern herausgebracht. Für uns war es ungewohnt, bereits im Oktober „Stille Nacht“ oder „Des Jahres letzte Stunde“ zu singen. Auf dem Tonträger sind 13 Lieder der „Ultner Bänkelsänger“ und 5 Lieder des „Männerquartetts“ zu hören. Dieses wird von unserem ehemaligen Mitsänger Peter Marsoner, welcher auch die Broschüre verfasst hat, geleitet. Die Broschüre kann im Internet unter www.baenkelsaenger.com eingesehen werden! Dafür sei ihm herzlich gedankt! Unter den 13 aufgenommenen Liedern der „Ultner Bänkelsänger“ befinden sich auch das „Ultner Neujahrs- und Hirtenlied“. Die Aufnahme ist durch das Tonstudio „Elchmusic“ aus Bruneck erfolgt, die Gestaltung der Hülle und der Broschüre haben wir der Firma „Ideal Marketing“ aus Meran übertragen.

Zwanzig Jahre sind eine lange Zeit. Von anfänglich 13 Mitgliedern ist der Chor nunmehr auf 20 Mitglieder angewachsen. Dies ist unserem Chorleiter Franz Marsoner zu verdanken. Mit seltenem Geschick hat er es verstanden, junge Leute in unseren Chor zu integrieren. Wir

sind sicherlich, was das Durchschnittsalter anbelangt, einer der jüngsten Männerchöre im Land. Die Geselligkeit wird in unseren Reihen intensiv gepflegt. Gezielte Probetätigkeit mit anschließenden Auftritten, verbunden mit geselligem Beisammensein, geben uns immer wieder Motivation. Für den Vereinsinn besonders förderlich sind unsere Auslandsrei-

sen. Diese tragen wesentlich dazu bei, den Zusammenhalt zu stärken und den Chor attraktiver zu machen. Wir sind sowohl im Tal, im In- als auch im Ausland, immer gern gesehene Gäste.

An dieser Stelle möchten wir unserem Chorleiter einen großen Dank aussprechen und ihn bitten, noch lange weiterzumachen!



Der Tonträger wird beim Weihnachtskonzert am 25. Dezember (Christtag) um 20 Uhr im Raiffeisensaal von St. Walburg offiziell vorgestellt. Durch den Abend führt Frau Magdalena Schwellensattl. Alle sind herzlich eingeladen!

Der Verkauf der CD's beginnt bereits anfang Dezember. Sie sind ab diesem Zeitpunkt in allen Geschäften, Hotels, im Tourismusbüro, in allen Filialen der Raiffeisenkasse Ulten/St. Pankraz/Laurein, sowie am 19.12.2004 (Goldener Sonntag) auf dem Weihnachtsbauernmarkt auf dem Eggwirtsplatz in St. Walburg zu haben. Eine CD kostet 17,90 Euro. Danken möchten wir auch den Förderern (Sponsoren), welche uns finanziell unterstützt haben.

Es sind dies:

- die Autonome Provinz Bozen, Abteilung Amt für Kultur
- die Raiffeisenkasse Ulten/St. Pankraz/Laurein
- die Sparkassenstiftung
- die Buchhandlung Alte Mühle in Meran
- die Gemeinde Ulten

Besonders danken möchten wir im voraus den Frauen Martha Kainz und Antonia Walpoth für die Weihnachtsdekoration im Raiffeisensaal! Danken möchten wir auch unseren Frauen, welche uns sowohl bei den offiziellen als auch bei den geselligen Anlässen immer helfend zur Seite stehen! Zu danken ist auch den mitwirkenden Instrumentalisten, u. zw. den Herren Christian Gamper, Johann Laimer und Michael Ploner! Ein großer Dank gilt der Bevölkerung allgemein, welche uns beim „Adventansingen“ immer großzügig unterstützt. Abschließend wünschen wir allen Bürgern ein gesegnetes, besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, neues Jahr!

Der Obmann
Martin Pircher

SBJ St. Pankraz - Rückblick

In den letzten Monaten liefen wieder einige Veranstaltungen bei der Bauernjugend über die Bühne. Am letzten Sonntag im August meinte es das Wetter gut mit uns, als der geplante Spiel- und Sporttag auf dem Programm stand. Viele Jugendliche, Junggebliebene und Eltern mit ihrem Nachwuchs fanden sich in Kuppelwies ein um Volleyball, Völkern „Injaka“ oder so manch anderes zu spielen oder auch nur gemütlich in der Runde zu ratschen und zu plaudern.

Am 04.09. scheuten wir nicht den Weg nach Feldthurns um bei der Hochzeit unseres Ausschussmitgliedes Anita Kuppelwieser den Weg von der Kirche zum Festmahl abzusperren und ihr und ihrem Daniel zum neuen Lebensbund zu gratulieren. Natürlich wurde Anita bereits früh morgens aus den Federn geholt, damit sie diesen besonderen Tag nicht verschläft!

Gemütlich und lustig ging es beim Törggelen der drei Bauernjugend-Ausschüsse des Ultentals zu. Bei Kastanien und Suser wurde so manches thematisiert. Natürlich fehlten wir auch heuer beim Einzugszug zum Erntedankgottesdienst nicht und brachten anschließend die Körbe mit den Dankesgaben ins Altersheim. Am Sonntag 31.10. war es auch heuer wieder soweit: die „Kropfenlout“ machten sich von Hof zu Hof. Bei so manch einem Bauer machten sie halt, bei denen sich schon seit langer Zeit keine Krapfenlotterer mehr blicken ließen. Wer weiß ob das nächste Jahr nicht du an der Reihe bist, halt dich bereit!

Am 04.12. findet die Vollversammlung mit Neuwahlen statt. Allen Ausschussmitgliedern ein großes Dankeschön für ihre Mitarbeit, ihren Fleiß und Einsatz, allen voran dem Ortsobmann Bernhard

Mairhofer und der Ortsleiterin Gisela Gruber. Natürlich ist das Weiterbestehen eines Jugendvereines darauf aufgebaut, dass neue Mitglieder aufgenommen werden. So werden auch einige Ausschussmitglieder ihre Arbeit an jüngere weitergeben, in der Hoffnung und im Glauben, dass diese mit Freude und

Spaß ihre Erfahrung in der bäuerlichen Vereinswelt bewältigen.

Programmorschau:

15./16.01.05 Winterausflug ins Zillertal
29.01.05 Bezirksvollversammlung mit Neuwahlen in Vöran
13.02.05 „Houlepfann-Sunnte“



Neu
Die Sparmöglichkeit! Garantierte 25 % in 10 Jahren
mit
100 % Capital
der **Allianz**  **Subalpina Versicherung**

Zur Zeit Verzinsung 4 % - 5 % im Jahr

**Zögere nicht und leg Dein Geld sicher
und ertragreich an!**

*Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa
- seit 36 Jahren in Ulten -*

Allianz  **Subalpina**

ASSIPLUS OHG
Angerami R., Pöder W. und Casna A.
Petarcastraße 51/A+B Dorfplatz 112
39012 MERAN 39016 ST. WALBURG/Ulten
Tel. 0473 201033 Tel.+Fax 0473 795281
Fax 0473 200124 e-mail: allianz@rolmail.net

Bäuerinnenorganisation St. Pankraz - Jahresrückblick

Anfangen haben unsere Vereinstätigkeiten am 15. Februar mit einem Skirennen auf der Schwemmalm. Ein besonderer Höhepunkt war die Kategorie „Nostalgisches Outfit“, bei der die Teilnehmer mit Kleidung und Ski von früheren Zeiten fahren mussten.

Im März besuchten wir einen Kurs in Frankenberg zum Thema „Dessertkreationen“.

Am Ostermontag, 12. April, machten wir unseren bereits schon traditionellen Familienausflug. Heuer besuchten wir das Bergwerk in Prettau im Ahrntal.

Beim Kirchtag in St. Pankraz war unser Verein mit einem Stand vertreten.

Im August machten wir einen Ausflug mit den Altersheimbewohnern auf die Gam-

pen Alm. Obwohl uns das Wetter nicht mitspielte, verbrachten wir bei einer guten Marende einen schönen Nachmittag.

Im Oktober gestalteten wir zusammen mit der Bauernjugend das Erntedankfest.

Am 7. November fand unser fast schon zur Tradition gewordenes Preiswatten statt. Es haben 92 Spieler daran teilgenommen. Ein besonderer Dank gilt allen, die uns Preise für das Watten gespendet haben. Denn nur durch die großzügigen Spenden konnten wir jedem Teilnehmer einen Preis überreichen.

Die Sieger: 1. Breitenberger Konrad, Stangl Hilda; 2. Andersag Annemarie, Matzoll Hildegard; 3. Breitenberger Ro-

land, Frei Heinrich.

Den Abschluss unseres Vereinsjahres bildete das Anfertigen und der Verkauf von Adventkränzen, dessen Reinerlös wir heuer dem Bäuerlichen Notstandsfond spenden.

Wir bedanken uns bei allen, die in irgend einer Weise zum guten Gelingen unserer Veranstaltungen beigetragen haben und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Frohe Weihnachten und ein glückliches und gesundes neues Jahr wünscht euch der Ortsausschuss der Bäuerinnenorganisation St. Pankraz



Unsere Teilnehmer in der Kategorie „Nostalgisches Outfit“ beim Skirennen



Familienausflug ins Bergwerk von Prettau

15 Jahre Freizeitclub F.C. Zu Wasser Gaisbock



Vor 15 Jahren wurde der Fußballclub F.C. Zu Wasser gegründet. Heute zählt der Verein 30 Mitglieder (17 aktive, 13 passive).

Regelmäßiges Training, gesellige Veranstaltungen und Ausflüge stärken unseren Teamgeist. Unzählige Teilnahmen an Fußballturnieren im ganzen Land gehören zu unserem Programm. Wir organisieren jährlich Ende August ein Fußballturnier, an dem viele Freizeitmannschaften aus ganz Südtirol teilnehmen. Unser Präsident Josef „Joe“ Kaserer hält unseren Verein mit unermüdlichem Einsatz ständig auf Trab, wofür sich alle Mitglieder auf diesem Wege ganz herzlich bedanken möchten.



KVV

Die KVV - Ortsgruppe St. Pankraz organisiert am Dienstag, den 18. Januar 2005 ein Seminar zum Thema: Mitdenken - Mitreden - Mitbestimmen / Politik vor der Haustür: Die Gemeinde Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr im Pfarrsaal von St. Pankraz statt. Referent ist Herr Werner Atz. Alle politisch interessierten Bürger/innen sind dazu herzlich eingeladen. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird gebeten, sich für das Seminar anzumelden und zwar bei Frieda Staffler Tel. : 0473 - 787243 oder bei Karl Tratter Tel. : 0473 - 562113

Am Donnerstag, den 27. Januar 2005 wird von der KVV - Ortsgruppe ein Vortrag organisiert. Frau Dr. Hildegard Heidegger spricht um 19,30 Uhr im Pfarrsaal von St. Pankraz zum Thema: Was macht uns krank? Ursachen, Vorbeugung und natürliche Behandlungsmethoden

Wintersportverein St. Pankraz

Nachstehend einige Fotos und Ergebnisse des letzten Winters:



Die VSS Gruppe mit ihrem Trainer Albert Paris



Sommertraining am Stilfserjoch



Die Vereinsmeister im Ski Alpin 2004: Dominik Paris und Ariane Zöschg



Die Nachwuchsrennläufer des WSV St. Pankraz, Sektion Rodeln

Der überragende Läufer des letzten Jahres im Ski Alpin war Dominik Paris. Er hat unseren Verein auf nationaler sowie auf internationaler Ebene würdig vertreten. Er hat den Namen WSV St. Pankraz sogar über unsere Grenze hinaus bekannt gemacht.

Die Ergebnisse von Dominik im letzten Winter:

Landesmeisterschaft 2004:

Riesenslalom: Platz 1

Slalom: Platz 1

Super G: Platz 3

Italienmeisterschaft 2004:

Super G: Platz 1

Riesenslalom: Platz 4

Internationales Topolinorennen 2004:

Riesenslalom: Platz 1

Slalom: Platz 3

Die Vereinsmeister im Rodeln 2004 waren Gisela Gruber und Thomas Staffler

Die Vereinsmeister im Snowboard 2004 waren Sanel Suljevic und Marion Staffler (Kalchgruben)

Der WSV St. Pankraz wünscht allen
Frohe Weihnachten und einen guten
Start ins neue Vereinsjahr!

Neues Angebot vom Verein HANDS - Selbsthilfegruppen für Angehörige



Wir möchten allen Interessierten die Möglichkeit bieten, an einer Gesprächs-

runde für Angehörige von alkohol- und medikamentenabhängigen Menschen teilzunehmen. Aus unserer Arbeit kennen wir die schwere Belastung, die die Erkrankung eines Familienmitgliedes für die Angehörigen bedeuten kann. Wir möchten daher den Betroffenen eine Möglichkeit bieten, in einem geschützten Rahmen offen über die alltäglichen Probleme zu sprechen. In dieser Gesprächsrunde wird über die Alkoholproblematik und die familiären Dynamiken gesprochen, man kann nützliche Verhaltensstrategien

im Umgang mit den betroffenen Angehörigen erlernen, man erfährt Solidarität, Austausch und Unterstützung unter den Teilnehmern, und bekommt Hinweise zur Präventionsarbeit mit Jugendlichen. Die Treffen finden in den Räumen des Hauptsitzes von HANDS in Meran, Alfieristraße Nr. 2 statt. Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat am Vormittag von 9.30 bis 10.30 Uhr. Nähere Informationen bekommen Sie unter der Nummer 0473 221793 (Mo-Fr 8.00 - 10.00 Uhr).

Evi Zadra

Weniger als ein Kaffee am Tag für eine Kinderpatenschaft

Ab sofort besteht auch bei der Caritas die Möglichkeit, Kinderpatenschaften zu unterstützen / Projekte in Bolivien, Eritrea und Ex-Jugoslawien

Im diesjährigen Internationalen Jahr gegen die Sklaverei will die Caritas mit ihrem neuesten Projekt ein Zeichen setzen. Unter dem Stichwort „Kinderpatenschaften“ möchte sie 250 Kindern in verschiedenen Teilen dieser Welt mit Südtiroler Hilfe eine Zukunft ermöglichen. Bildung, Ernährung und sanitäre Versorgung stehen dabei im Vordergrund. Die unterstützten Projekte befinden sich im afrikanischen Eritrea, im südamerikanischen Bolivien und im osteuropäischen Mazedonien und Serbien. Die Südtiroler Raiffeisenkassen unterstützen diese Initiative. Informationsbroschüren dazu liegen in allen Raiffeisenkassen auf.

Laut den Ergebnissen der aktuellen UNICEF-Studie haben weltweit 211 Millionen Kinder keine Möglichkeit, eine Schule zu besuchen und müssen anstatt dessen arbeiten. Mehr als 1,2 Millionen Kinder werden für den Organhandel missbraucht, zwei Millionen Kinder starben in den Kriegen der letzten 13 Jahre, mehr als sechs Millionen wurden dabei verwundet. „Diese Zahlen sprechen für sich, sie sind deprimierend und fordern auf, etwas dagegen zu unternehmen“, so die beiden Caritas-Direktoren Heiner Schweigkofler und Mauro Randi. Die Caritas hat deshalb im Mai dieses Jahres ein neues Kinderpatenschaftsprojekt vorgestellt. Insgesamt 250 Kindern in Eritrea, Ex-Jugoslawien und Bolivien wird dadurch der Besuch einer Schule ermöglicht, sie werden verpflegt und medizinisch betreut.

Die Caritas hat errechnet, wie viel die

Unterstützung eines einzelnen Kindes in den jeweiligen Projekten kostet. „Mit weniger als den Kosten für einen Kaffee sind Sie dabei“ bringen die Caritas-Direktoren einen Vergleich. „Mit 87 bzw. 89 Cent pro Tag schenken Sie einem Kind die Möglichkeit zur Bildung und damit zu einer besseren Zukunft.“

Die Unterstützung soll allerdings nicht nur einzelnen Kindern zugute kommen, sondern damit soll die Lebenssituation einer ganzen Gruppe von Minderjährigen und ihrer Umgebung verbessert werden. Das heißt, es werden nicht einzelne Kinder in einzelnen Dörfern unterstützt, sondern Schulen, Kindergärten und Sozialzentren und die dort sich aufhaltenden und weiterbildenden Kindern. "So vermeiden wir das Risiko, das Einzelunterstützungen in sich bergen", erklärt Fabio Molon von der Caritas Auslandsarbeit. Dazu gehört beispielsweise die Gefahr, die Kluft zwischen Habewas und Habenichtse zu vergrößern, Kinder von den SpenderInnen abhängig zu machen oder sie aus ihrem sozialen Umfeld herauszureißen.

Jene SüdtirolerInnen, die sich für eine Patenschaft entscheiden, übernehmen damit symbolisch den Unterhalt für ein Kind und unterstützen gleichzeitig das gesamte, von ihnen gewählte Projekt. Sie sind außerdem frei, sich für eine ganze oder eine Teilpatenschaft zu entscheiden. Es können auch nur einmalige Zahlungen getätigt werden.

Der Südtiroler Raiffeisenkassen unterstützen diese Aktion der Caritas. In allen Filialen sind Informationsbroschüren und Plakate erhältlich, in denen die drei Hilfsprojekte und die Spendenmodalitäten detailliert beschrieben sind.

Die Kosten für den Druck dieser Informationsmaterialien haben die Raiffeisenkassen übernommen. „Dank dieser großzügigen Unterstützung ist es uns möglich, die SüdtirolerInnen über diese Aktion umfassend zu informieren ohne dafür Spendengelder aus dem Topf der Kinderpatenschaften verwenden zu müssen“, freuen sich die Caritas-Direktoren und bedanken sich herzlich auch im Namen der unterstützten Kinder. So kann garantiert werden, dass 100 % der Spenden ankommen.

Unter dem Kennwort „Kinderpatenschaften“ und der Angabe des jeweiligen Landes (Eritrea, Bolivien oder Ex-Jugoslawien) können Einzahlungen für eine Kinderpatenschaft auf das Spendenkonto der Caritas gemacht werden:

Raiffeisen Landesbank BBAN: F034931 1600000300200018.

Jedes Kind im Projekt „ABC...“ in Bolivien kann unterstützt werden mit:

89 Cent am Tag, 27 Euro im Monat, 162 Euro alle sechs Monate, 324 Euro im Jahr oder einem beliebigen Teilbetrag davon.

Jedes Kind im Projekt „Am dam des...“ in Eritrea kann unterstützt werden mit:

87 Cent am Tag, 26 Euro im Monat, 156 Euro alle sechs Monate, 312 Euro im Jahr oder einem beliebigen Teilbetrag davon.

Jedes Kind im Projekt „Seite an Seite“ in Ex-Jugoslawien kann unterstützt werden mit:

87 Cent am Tag, 26 Euro im Monat, 156 Euro alle sechs Monate, 312 Euro im Jahr oder einem beliebigen Teilbetrag davon.

Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz Notruf Tel. 115

Die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz möchte hiermit mitteilen, dass sie vor der Feuerwehrrhalle an folgenden Tagen Christbäume (Tannen) verkauft:

Freitag, 17.12.2004: von 16.00 bis 21.00 Uhr

Samstag, 18.12.2004: von 9.00 bis 12.00 Uhr
von 15.00 bis 21.00 Uhr

Sonntag, 19.12.2004: von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Vom 20.12. bis 23.12.2004:

von 17.00 bis 20.00 Uhr.

Eventuelle Auskünfte unter der Tel. Nr. 329 4544597 (Matzoll Paul)

**Die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz wünscht Frohe
Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!**

Vergelt's Gott!

Den Wirtsleuten des Buschenschankes Außerhof-Gegend, möchten wir hiermit ein aufrichtiges Vergelt's Gott für die freundliche Aufnahme und die zuvor kommende, kostenlose Bewirtung beim diesjährigen „Törggelen“ mit unseren Heimbewohnern sagen.

Die Verwaltung,
die Mitarbeiter
und die Heimbewohner
des Altenheimes St. Walburg

Laternenumzug im Altersheim St. Pankraz

Am 11.11.2004 haben die Kindergartenkinder mit ihren Laternen das Altersheim St. Pankraz aufgesucht.

40 Kinder haben mit ihren einstudierten Liedern den Senioren eine große Freude bereitet. Auch die Geschichte des hl. Martin wurde musikalisch von den Kindern vorgetragen.

Zusammen mit den Senioren haben die Kindergartenkinder dann eine Jause zu sich genommen.

Wir danken den Kindergartenkindern und den Erzieherinnen auf diesem Wege für den Besuch und freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Die Senioren
des Altersheimes St. Pankraz



Heiliger Abend

Als ich so aus dem Fenster seh,
in Hamburg dieses Jahr,
es liegt schon wieder mal kein Schnee,
ist langsam nicht mehr war.

Wo kommt da Weihnachtsstimmung her,
die Glocken läuten zwar,
doch peitscht der Regen immer mehr,
laut an das Haus wie jedes Jahr.

Da fällt mit die Geschichte ein,
vor langer Zeit wurde sie vollbracht,
als kam das kleine Jesulein,
zur Welt im Stall ganz sacht.

Und da lag auf des Stalles Dach,
nun ganz gewiss kein Schnee,
ich dachte lange drüber nach,
trank meinen heißen Tee.

Die Weihnachtsstimmung heut'ger Zeit,
bestimmt Geschäft und Geld,
ich bin dazu nicht mehr bereit,
weil mir das nicht gefällt.

Die Regenwolken sind verzogen,
ein Stern blinkt hell am Himmelszelt,
noch ist die Welt nicht ganz verbogen,
die Botschaft doch auf ewig hält.

Und während ich die Schritte lenke,
zur Kirche, wo die Glocke läut,
ich endlich weihnachtlich nun denke,
wir gehen zum Geburtstag heut.

So wünsch ich allen die dies lesen,
die wunderbare Heil'ge Nacht,
und ist es wieder schön gewesen,
dann hat es doch nur ER vollbracht.

(Heinz Bornemann)

Mit Unterstützung der Universität Ulm

Zuanochten

im Advent

TRADITIONELLES WIEDERGEBRACHT

Genießen Sie etwas andere Bauernmarkt...

Mit großer Auswahl an bäuerlichen Produkten und unterhaltsamem Rahmenprogramm für Groß und Klein.

Ulmer und Deutschneuburger Bauernmarkt im Advent. Mit großer Auswahl an bäuerlichen Produkten und weihnachtlichem Rahmenprogramm.

Wann und Wo?

St. Walburg Dorfplatz am Sonntag 19. Dezember (Goldener Sonntag) von 14:00 bis 18:00 Uhr

Genießen Sie die typische Ulmer und Deutschneuburger Bergbauernkultur im Advent. Wir verwöhnen Sie mit traditionellen Produkten von unseren Bergbauernhöfen.

3 Wünsche

Ein kleiner Junge besuchte seinen Großvater und sah ihm zu, wie er Krippenfiguren schnitzte. Der Junge schaute sie sich ganz intensiv an, und sie fingen an, für ihn zu leben. Plötzlich bekam er einen Schrecken, und die Tränen traten ihm in die Augen.

„Warum weinst du denn?“ fragte das Jesuskind.

„Weil ich Dir nichts mitgebracht habe,“ sagte der Junge.

„Ich will aber gerne etwas von Dir haben,“ entgegnete das Jesuskind.

Da war der Kleine rot vor Freude. „Ich will Dir alles schenken, was ich habe,“ stammelte er.

„Drei Sachen möchte ich von Dir haben,“ sagte das Jesuskind.

Da viel ihm der Kleine ins Wort: „Meinen neuen Mantel, meine elektrische Eisenbahn, mein schönes Buch.....?“

„Nein,“ entgegnete das Jesuskind, „das alles brauche ich nicht. Schenk mir deinen letzten Aufsatz!“

Da erschrak der Kleine. „Jesus,“ stotterte er ganz verlegen..... und flüsterte: „Da hat der Lehrer doch ungenügend, darunter geschrieben.“

„Eben deshalb will ich ihn haben,“ antwortete das Jesuskind.

„Aber, warum denn?“ fragte der Junge.

„Du sollst mir immer das bringen, wo ungenügend darunter steht. Versprichst Du mir das?“

„Sehr gern,“ antwortete der Junge.

„Aber ich will noch ein zweites Geschenk von Dir,“ sagte das Jesuskind. „.... Deinen Milchbecher.“

„Aber den habe ich doch heute zerbrochen,“ entgegnete der Junge.

„Du sollst mir immer das bringen, was du im Leben zerbrochen hast. Ich will es wieder heil machen. Gibst Du mir das auch?“

„Das ist schwer,“ sagte der Junge. „Hilfst Du mir dabei?“

„Aber nun mein dritter Wunsch,“ sagte das Jesuskind. „Du sollst mir nun doch

die Antwort bringen, die Du der Mutter gegeben hast, als sie fragte, wie denn der Milchbecher kaputtgegangen ist.“

Da legte der Kleine die Stirn auf die Kante und weinte so bitterlich. „Ich, ich, ich.....“ brachte er unter Schluchzern mühsam heraus „ich habe den Becher nicht umgestoßen, in Wahrheit habe ich ihn absichtlich auf die Erde geworfen.“

„Ja, Du sollst mir all Deine Lügen, Deinen Trotz, Dein Böses, was du getan hast, bringen,“ sagte das Jesuskind.

„Und wenn Du zu mir kommst, will ich Dir helfen, ich will dich annehmen in Deiner Schwäche, ich will Dir immer neu vergeben, ich will Dich an Deiner Hand nehmen und Dir den Weg zeigen. Willst Du Dir das schenken lassen?“

Und der Junge schaute, hörte und staunte.

(von Unbekannt)

Der Negerbub und die Heiligen Drei Könige

Tief drinnen im Gebirgstal liegt ein kleines Heimatdorf. Die Bewohner sind nicht reich; aber es ist ein trautes Nest, und die Bauern halten fest an ihren alten Bräuchen.

Am Leitnerhof lag in seiner Kammer der zehnjährige Toni. Er hatte sich bei der Arbeit schwer erkältet. Seine beiden Freunde, der Berger-Luisl und der Ortler Michl, saßen bekümmert an Tonis Bett. „O, mei“ stöhnte der Patient, „so ein Pech! Ausgerechnet heute, wo wir drei als „Heilige Drei Könige“ zum Sternsingen ins Dorf gehen wollten, muß ich im Bett bleiben.“ - „Aber was machen wir nun?“ fragt besorgt Michl, „Zwei „Heilige Drei Könige“ - das geht nicht. Beim Christkind zu Bethlehem waren's auch drei.“

Hansl fügt traurig hinzu: „Und wo doch der schwarze Melchior der Wichtigste ist! Der kriegt beim Sternsingen immer die meisten Spenden für die Mission zusammen.“

Man merkte es Tonis Gesicht an, daß es ihn große Überwindung kostete, als er mit schwacher Stimme sagte: „Der Doktor hat gesagt, ich darf nicht aufstehen. Deshalb braucht ihr also einen anderen Melchior. Aber ich wüßt' einen, den müßt' man auch nicht extra mit Ruß anstreichen! Nehmt euch den Baier-Hansl mit!“

Einstimmig entgegnet ihm die Königs-

kameraden: „Was?“ - „Du glaubst doch selber nicht, daß wir mit diesem Negerbuben Sternsingen gehen.“

„Warum denn nicht?“ fragt Toni. „Es ist schon spät, und ihr dürft ja keine Zeit mehr verlieren. Es ist und bleibt doch so Brauch - und der schwarze Hansl ist doch so ein armer Teufel. Nicht einmal richtige Eltern hat der.“

„Aber seit der bei uns in der Schulklasse ist, hab' ich noch kein Wort mit ihm geredet“ wendete mürrisch der Michl ein, und Hansl fügte zur Bekräftigung hinzu: „Ich auch nicht!“

„Dann redet halt jetzt endlich mit ihm. Was kann der Knirps dafür, daß er schwarz ist. Ihr braucht dringend einen Melchior, und alles andere ist wurscht!“ Der kleine Neger-Hansl war nicht wenig erstaunt, als er die beiden kostümierten Buben auf das Häuschen seiner Pflegeeltern zukommen sah. Und er war sprachlos, als dieselben ihn in der Stube drinnen aufforderten, als König Melchior mit ihnen zum Sternsingen durchs ganze Dorf zu gehen. Da kam Leben in den sonst so verachteten Buben. Die schwarzen Augen strahlten hell vor Freude. Rasch verschwand er nach oben in seine Kammer. Als er wenig später wieder herunterkam, blieb dem Luisl und dem Michl vor Staunen der Mund sperrangelweit offen. Denn der da vor ihnen stand, war der schönste Melchior,

den sie je gesehen hatten. „Ja Hansl, sag einmal, woher hast du denn dieses prächtige Königsgewand?“ stotterte der Michl. „Meine Mutter hat mir das gemacht, weil ich immer soviel allein bin. Da hab ich zu Heilig-Drei-König immer allein den Melchior gespielt.“ - „Du bist gut“, rief der Luisl, „auf geht's ins Dorf!“ Draußen zündeten sie ihre Laternen an und stapften auf die verschneiten Bauernhöfe zu. Mit ihren hellen Bubenstimmen sangen sie die vielen Strophen des Sternsingerliedes in die klare Winternacht. Überall öffneten sich die Türen, und die Leute gaben ihnen reichlich Geld für die Mission. Als sie aber den kleinen Neger-Hansl richtig erkannten, drückten sie diesem noch extra Äpfel, Nüsse oder Süßigkeiten in die Hand.

Beim Leitnerbauern aber sangen sie in Tonis Kammer besonders andächtig. Der Neger-Hansl langte umständlich in seine Hosentasche, zog sein geliebtes „Sackmesserle“ hervor und reichte es dem kranken Toni mit den einfachen Worten: „Ich dank euch allen schön, daß ihr mich habt mitgehen lassen, und baldige Genesung, Toni!“

Nach getaner Arbeit stapften die drei Sternsinger müde, aber glücklich durch den Schnee heimwärts. Als sie sich vom Hansl trennten, war er nicht mehr der „Neger“, sonder einer von ihnen.

(F.W.)



*Besinnliche Festtage,
Gesundheit
und Glück im Neuen Jahr
entbietet*

die Gemeindeverwaltung

Kleinanzeiger

Dein Eigenheim im Klimahaus in Kuppelwies ab Euro 382,00 monatlich, bei einem Startkapital von Euro 15.000,00 und Anspruch auf Wohnbauförderung. Weitere Infos unter Tel. 0473 564180

Handgespaltene Zaunstecken, Spelten, Zaunlatten und Dachlatten zu verkaufen, sowie Erstellung von sämtlichen Zäunen und Leitplanken aus Holz.
Pircher Othmar, Tel. 0473 795118, Mobil 333 5902578

Günstig zu verkaufen: 1 Sofatisch mit Glasplatte 90x50 cm, 1 Fernsehkastl mit Rädern, zwei Ablagen, Farbe grau 80x65x40 cm (LxHxB) und 1 CD-Ständer schwarz für ca. 80 CD's. Tel. 335 6950123

Gamperalm für Sommer 2005 zu vergeben. Auskünfte bis 15. Jänner unter Tel. 333 3640956 oder 333 2944886

Weinstube in St. Walburg (unter Ultun) zu vernünftigen Bedingungen zu verpachten. Infos bei Immobilien Dr. Unterholzner Tel. 0473 564180

Verkaufe schönen gebrauchten Holz-

herd, 120 cm lang, zu 500 Euro. Tel. 0471 935643

Verkaufe Dreizimmerwohnung mit Keller und Garage in St. Walburg. Nähere Informationen unter Tel. 347 2373187

Verschiedene Ein-, Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen im noch in Bau befindlichen Klimahaus in Kuppelwies zu verkaufen. Infos unter Tel. 0473 564180

2 neuwertige Winterreifen 185/55/14 und 1 Fahrradträger für Opel Zafira günstig zu verkaufen. Tel. 0473 785025 (Bürozeiten)

Digitalkamera Trust 3,2 Megapixel günstig zu verkaufen. Tel. 0473 785025 (Bürozeiten)

Dank

Peter Müller, Schnitzler Peater, Heimbewohner des Altenheimes St. Pankraz, möchte auf diesem Weg der Frau Rita Müller, Oberegger Rita, für die liebevolle Arbeit im Heim herzlich danken und ihr alles Gute für die Zukunft wünschen.

Redaktionsschluss: 10.01.2005

STAFFLER MARTIN

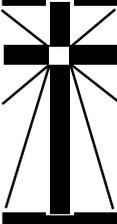


- Erdbewegungsarbeiten
- Transporte
- Maurerarbeiten



Arbeiten mit Hupfen

Haus Brunner - 39016 St. Walburg - Ultun ☎ 333 79 62 568

BESTATTUNG

ALBERT SCHWIENBACHER & CO OHG

Beerdigungsdienst - Überführung - Einäscherung im In- und Ausland
Beerdigungsformalitäten - Partezettel - Sterbebilder
Fotobearbeitung - Grabkreuze mit Zubehör

TSCHERMS - Gampenstr. 81 Tel. 0473 44 82 83 / 0473 20 04 62
Fax 0473 20 60 35 - e-mail: bestattung.schwiembacher@rolmail.net

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz

Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler

Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz

Druck: Fliridruck, Meran

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.

Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.